

Altes Rathaus ist wieder Wohnhaus

Gut besuchter Tag der offenen Tür in der sanierten „Villa Nora“

Hirschhorn.

(ewa) Um die vier Jahrzehnte hat die repräsentative Villa in der Neckarsteinaicher Straße als Rathaus gedient. Künftig soll sie wieder wie früher als Wohnhaus genutzt werden. Das Ehepaar Martin und Lioba Truschel erwarb das Haus 2006 von der Stadt und sanierte es innerhalb von 22 Monaten aufwändig und stilgerecht mit viel Liebe zum De-

tail. Weil das Gebäude nicht nur den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, sondern auch den Bürgern gut bekannt ist, lud Familie Truschel am Samstag zu einem Tag der offenen Tür in die „Villa Nora“ ein, benannt nach dem einjährigen Töchterchen des Ehepaares.

Entstanden sind in der alten Villa drei unterschiedlich geräumige, individuell gestaltete Wohnungen, dazu noch eine



Viele Gäste, darunter Bürgermeisterin Stenger, gratulierten dem Ehepaar Truschel (Mitte) zur Einweihung der „Villa Nora“. Foto: Wartner

Kleinraumwohnung im Kellergeschoss. Die alten Türen wurden soweit möglich aufgearbeitet und die Stuckdecken in einigen Räumen wieder freigelegt und restauriert. Auch die schönen Fliesenböden im Treppenhaus und die Sandsteintreppen sehen wieder aus wie neu.

Die Hirschhórner nutzten das Besichtigungsangebot sehr rege und waren begeistert von der inneren und äußeren Erneuerung des ehrwürdigen Gebäudes. Allen voran Bürgermeisterin Ute Stenger, Kreisrätin Ilona Dörr und einige Stadträte. Martin Truschel erzählte die Geschichte des Hauses. 1905 hatte der Steinbruchbesitzer Ludwig Mathes den Heidelberger Architekten Feil mit der Planung einer repräsentativen Villa beauftragt. Um eine Bausünde zu verhindern, schaltete sich Denkmalpfleger Professor Wickert ein und bot sich an, den Entwurf der etwas zu pompös konzipierten Gründerzeitvilla zu überarbeiten. Der Bauherr war von dem Ergebnis begeistert und honorierte es Professor Wickes großzügig. Doch der wollte das Geld nicht annehmen und überredete Mathes, es für die Sanierung von zwei denkmalgeschützten Häusern in Hirschhorn zu stiften. Die Villa wurde bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges von der Familie Mathes bewohnt. Dann wurde sie von den amerikanischen Streitkräften beschlagnahmt. Einige Jahre später erwarb die Stadt das Haus und funktionierte es zum Rathaus um.

Ehregast war der Künstler Enno Folkerts, dessen Bilder die Wände in allen Räumen zierten. Auch der Komponist Uwe Lohrmann war zugegen. Folkerts hatte zu dessen „Symphonic Episode“, dem Sinfonischen Orchester in Indianapolis und seinem Leiter Mario Venzago gewidmet, ein großformatiges Bild gemalt. Im Hof wartete ein Buffet mit Odenwälder Spezialitäten und Apfelwein.